

Danny Ramadan, Anna Bron (Ill.): „Bei Salma zu Hause“

## Neues Leben in einem fremden Land

Von Anne-Kathrin Weber

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 31.08.2024

**Obwohl viele Kinder mit Fluchterfahrung inzwischen ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, gibt es nur wenige Bücher, die beschreiben, wie es sich anfühlt, in einem neuen Land, einer ganz anderen Kultur Fuß zu fassen. Diesem Thema widmen sich die Kinderbücher des aus Syrien stammenden Autors Danny Ramadan. Vier Bücher für junge Leserinnen und Leser hat Ramadan bereits auf Englisch zum Thema geschrieben – sie alle handeln von einem jungen Mädchen namens Salma. Das erste und zweite Buch sind nun auf Deutsch erschienen.**

Gerade hat Salma noch eine Papierlaterne gebastelt. Doch nun ist Schlafenszeit, und Salmas Mutter schickt sie zu Bett. Bald darauf beginnt das Mädchen zu träumen, und zwar von einem Spaziergang in einer ganz bestimmten Stadt:

„Da ist ihre alte Schule in Damaskus und dort ihr liebster Süßigkeitenladen. Da drüben ist der kleine Park, in dem sie die Rutsche immer von unten nach oben hochgeklettert ist. Am Ende der Straße ist ihr altes Zuhause.“

Ihr Vater, sie nennt ihn „Baba“, begleitet sie auf ihrem Weg durch die Hauptstadt Syriens. Doch dann werden die Bilder in Salmas Traum plötzlich unscharf:

„Auf einmal verschwimmen die Häuser, als wären sie Wolken. Eins nach dem anderen löst sich in Rauch auf, und schon sind sie verschwunden. Salmas Herz tut weh. Ihre Augen brennen. ‚Baba, warum passiert das?‘ Salma drückt sich fester an Baba und klammert sich an seine Hand.“

### Ein Jahr, elf Monate, sechs Tage

Dieser Traum verrät viel über die Biografie von Salma, die als junges Grundschulkind ihr Heimatland Syrien verlassen musste – zusammen mit ihrer Mutter, aber ohne ihren Vater, der noch auf seine Papiere wartet. Seit einem Jahr, elf Monaten und sechs Tagen lebt das Mädchen nun in Hamburg. Sie verarbeitet und verwebt ihre Erfahrungen aus zwei unterschiedlichen Welten auf kreative Weise – wie sie Salmas Laterne versinnbildlicht:

Danny Ramadan, Anna Bron (Ill.)

### Bei Salma zu Hause

Aus dem Englischen von Lisa Kögeböhn

Orlanda Verlag, Berlin

104 Seiten

18 Euro

ab 6 Jahren

„Sie hat rotes Papier verwendet und kleine geometrische Formen draufgemalt. ‚Rot wie das Hamburger Wappen und mit Mosaikmuster wie in den Moscheen von Damaskus.‘“

Salma ist in Deutschland angekommen – ihr Vater aber noch nicht, auch wenn er zumindest physisch wieder bei der Familie ist, denn endlich darf Salma ihn am Flughafen in Empfang nehmen. Und doch verläuft das Wiedersehen nicht so, wie es sich Salma erhofft hat: Sie merkt schnell, dass ihrem Vater das Einleben in der fremden Kultur nicht leichtfällt, und Salma überkommt aufs Neue die große Angst vor dem Verlust ihres Vaters. Dieses Gefühl projiziert sie auf ihre Geburtsstadt:

„Damaskus ist doof. Es will mir Baba wegnehmen!“

Und so beschließt Salma, dafür zu sorgen, dass ihr Baba Hamburg lieben lernt – und seine syrische Heimat vergisst.

Behutsam beleuchtet der syrisch-kanadische Autor Danny Ramadan die komplexe Gefühlswelt von Salma, deren Familie den Wiederaufbau des eigenen Lebens in einem fremden Land meistern muss. Die schwarz-weißen Illustrationen von Anna Bron betonen diesen Fokus auf das Emotionale – den Gesichtern von Salma und ihren Eltern sind die verschiedenen und teilweise ambivalenten Gefühle sehr gut abzulesen.

### **Fortsetzung von „Salma, die syrische Köchin“**

„Bei Salma zu Hause“ ist die Fortsetzung des bereits erschienenen Bilderbuches „Salma, die syrische Köchin“. Danny Ramadan und Anna Bron erzählen darin von der Zeit, die Salma in einer Hamburger Erstaufnahmeeinrichtung verbringt – und davon, wie Salma sich vornimmt, ihre Mutter mit einem selbstgekochten syrischen Essen aufzumuntern. Ihre Mutter ist nämlich erschöpft und traurig, erscheint abwesend, wenn Salma mit ihr interagieren möchte.

In beiden Büchern versucht die Protagonistin also, die Gefühle ihrer Eltern zu steuern, um diese von ihren Problemen abzulenken – aber auch, um sich dadurch selbst wieder sicher und geborgen zu fühlen. Damit thematisiert der Autor unterschwellig das tiefe Trauma der Verlusterfahrung, das sich in Salmas Handlungen manifestiert – ein Trauma, dem Salmas Eltern und ihr weiteres Umfeld wiederum mit viel Feingefühl begegnen.

„Bei Salma zu Hause“, das aktuell erschienene Buch, erzählt auf sensible und kindgerechte Weise von der enormen emotionalen Belastung eines fluchtbedingten Neuanfangs – es vermittelt über die aufgeweckte Protagonistin Salma aber vor allem die Zuversicht, dass man sich zumindest im Herzen nicht zwischen alter und neuer Heimat entscheiden muss.